

Freiarbeit

FREIARBEIT - Konstruktion statt Instruktion

Grundvoraussetzungen

1. Einstellung des Lehrers: Der Lehrer muss von der Freiarbeit überzeugt sein. Er muss wissen, worauf es ankommt.
 - Vertrauen auf Fähigkeiten des Kindes
 - Erkenntnis, dass jedes Kind anders lernt
 - Erkenntnis, dass selbstbestimmte Lernprozesse zu besserem Verhalten und höherem Lernzuwachs führen
2. Freiarbeit bedeutet nicht, bereits Gefestigtes noch einmal zu wiederholen, sondern darauf aufbauend Neues hinzuzugewinnen.
3. Freiarbeit geht vom Schüler aus.



Warum Freiarbeit?

- Eine innere Differenzierung ist notwendig, da jede Klasse sehr heterogen ist. Unterforderung oder Überforderung kann vermieden werden.
- Freiarbeit fördert die Selbständigkeit und Selbstverantwortung, Kooperation, Individualität und Kreativität.
- Aktiver Unterricht: Nicht jeder Arbeitsschritt wird vorgegeben, sondern das Lernen erfolgt selbständig.
- Fehler dürfen gemacht werden, denn aus Fehlern kann und soll man lernen. Auch partielle Rückschritte gehören zum Prozess der Selbstfindung im Freien Lernen. Wem die Möglichkeit zur Entscheidung gegeben ist, dem ist auch die Möglichkeit zur Fehlentscheidung gegeben.

Definition:

„**Frei**“ bedeutet nicht, dass die Schüler tun und lassen können was sie wollen. Es bedeutet, dass sie in einem vorgegebenen Rahmen frei entscheiden dürfen, wie, wann, was, womit, wie lange und mit wem sie lernen. Es ist ein hohes Ziel, den Lernprozess möglichst umfassend selbstbestimmt zu durchleben. Der schrittweise Zugang zu diesen Freiheiten muss, wie alles im Leben, erlernt werden.

„**Arbeit**“: Für die Eltern, Lehrer und Kinder ist es wichtig, dass ernsthaft gearbeitet und gelernt wird, dazu ist es notwendig, mit den Schülern Regeln zu erarbeiten. Beispiele: nicht stören, nicht sofort den Lehrer rufen, Aufgabe beenden, helfen und sich helfen lassen, Material wegräumen, im Plan eintragen,...

Aus dem Rahmenplan:

- ① Neues Lernverständnis: Kompetenzorientiert zu unterrichten heißt, dass der Schüler im Zentrum des Unterrichtsgeschehens steht. Schüler sollen dabei zunehmend selbst Initiative und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.
- ② Aktivierende Lerntätigkeit: Die Tätigkeit der Lernenden rückt in den Vordergrund. Über eigenes Tun können die Schüler Lernfortschritte in ihrer individuellen Kompetenzentwicklung erreichen.



Rolle des Lehrers:

- Vorbereitete Lernumgebung
- Beobachtung, Beratung und Hilfestellung
- Kontrolle organisieren: Selbstkontrollen, Lerngespräche, Präsentationsmöglichkeiten,...

Zeit:

- festgelegte Stunden
- Teil des Wochenplans
- nach Beendigung einer Arbeit
- Vertretungsstunden
- freiwillige Hausaufgabe



Material:

Eine Liste mit möglichen Angeboten zur Freiarbeit:
www.gemeineschulen.be
(Lehrerbereich-Allgemein-Freiarbeit)



- motivierend, anspruchsvoll, selbsterklärend
- gekennzeichnete Schwierigkeitsstufen
- berücksichtigt Rahmenplan
- Methodenvielfalt
- Selbstkontrollen
- stabil, nachhaltig
- Tipps und Beispiele : Lehrerbereich Homepage, Liste „Freiarbeit“, Fundkiste, andere Schulen, s. Literaturliste unten, ...

Literatur (Auswahl Fachbibliothek SZ Büllingen):

- BAR.01: Bartnitzky/Christiani: Die Fundgrube für Freie Arbeit (Cornelsen 2005)
CLA.01: Claus Claussen: Wochenplan- und Freiarbeit (Westermann 2005)
EIC.01: Harald Eichelberger: Der Jeanplan heute (Studienverlag 2000)
GES.01: Bernhard Göser: Spiele für die Freiarbeit in der Sekundarstufe (Auer 1996)
KOE.01: Paul Koerrenz: Jena-Plan (Beltz 2001)
MEI.01: Meis, Reinhard: Mit Feuereifer dabei – Praxisberichte (Agentur Dieck 1990)
MEI.02: Meis, Reinhard: Feuer und Flamme – 99 Vorschläge (Agentur Dieck 1984)
SCH.01: Joachim Schnabel: Freie Arbeit im 3. und 4. Schuljahr (Oldenbourg 1996)
SPL.02: Manfred Spitzer: Lernen – Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Elsevier 2007)
TRA.01: Silke Traub: Schrittweise zur erfolgreichen Freiarbeit (Klinkhardt 2000)

Freiarbeit und Reformpädagogik

Die Impulse zur Freiarbeit stammen von den Reformpädagogen, da sie von den Grundbedürfnissen der Schüler ausgingen: Petersen, Montessori, Freinet,...

Die Gehirnforschung bestätigt heute in weiten Teilen diese Pädagogik.